

Schön und Vital

Von Robert Nikowitsch

SPL Stereo Röhren-Vitalizer MK2-T

Psychoakustische Klangverbesserer sind aus dem Tonstudiobereich nicht mehr wegzudenken. SPL kann dabei bereits auf neun Jahre Vitalizer-Technologie zurückblicken, in denen die Technik kontinuierlich weiterentwickelt und perfektioniert wurde. Der Vitalizer-MK2 stellt mittlerweile einen gewissen Standard im Tonstudio dar. Dem allgemeinen Röhrentrend folgend, hat SPL diesen MK2 nun überarbeitet und mit zwei Sovtek 12AX7-Doppeltriodenröhren ausgestattet. Herausgekommen ist dabei der MK2-T (und das »T« steht wohl für »Tube«).

Schön

Der MK2-T bietet die gleichen Einstellmöglichkeiten wie sein Vorgänger. Auch das Layout der Frontseite und die Terminologie der Funktionen sind gleich geblieben. Um jedoch den exklusiven Charakter der Röhrentechnologie zu unterstreichen, schimmert die Frontplatte in mattedem Gold statt in technischem Schwarz. Natürlich hat SPL auch ein kleines Fensterchen auf der Frontseite integriert, durch das man die Röhren dezent glühen sehen kann (der beruhigende Kaminfeuer-Effekt). Der Stereo Vitalizer MK2-T ist mit XLR-Buchsen und Stereoklinken für symmetrischen Betrieb ausgestattet. Die Buchsen sind parallel geschaltet. Um eventuelle Brummanteile zu beseitigen, steht ein »Ground Lift«-Schalter zur Verfügung, der die Betriebsmasse von der Gehäusemasse trennt.

Vital

Der MK2-T ist für die Bearbeitung von Stereosignalen konzipiert. Für beide Kanäle stehen also nur gemeinsame Regelmöglichkeiten zur Verfügung. Nach dem Einschalten des »Vitalizer« beginnt eine LED zu blinken und signalisiert die Aufwärmphase der Röhren. Ist diese abgeschlossen, schalten die Relais des MK2-T das Audiosignal auf die Ausgänge. Nun ist der Vitalizer bereit und wird mittels »Active«-Schalter aktiviert.

Der »Drive«-Regler bestimmt den Ansteuerungspegel der Vitalizer-Schaltung. Vor eventueller Übersteuerung warnt eine Clip-LED. Wir pegeln den »Vitalizer« also so ein, daß die Clip-LED nur sehr selten aufleuchtet. Für die Klangbearbeitung stehen drei ver-



SCHÖN UND VITAL: SPLS MK2-T BRINGT'S SEIDIG SATT!

schiedene Frequenzbereiche zur Verfügung: der Baßbereich (»Bass Sound«), ein durchstimmbarer Mitten-/Höhen-(»Mid-Hi Tune«)-Bereich und eine Hochtton-Sektion.

Den Anteil des »vitalizing« regelt man mit einem einzigen Poti: »Process«. Hier wird das Mischungsverhältnis aus den Bereichen »Bass Sound« und »Mid-Hi Tune« festgelegt.

Baßsound

Der Baßbereich läßt sich mittels »Bass Sound«-Poti bestimmen. Zwei Klangfarben stehen zur Verfügung: Dreht man von der Center-Position nach rechts, klingt der Baß trocken und perkussiv. Dreht man nach links, wird der Baßsound weich und warm. Sehr gut gelungen ist auch die Beschriftung des Potis: Der harte Bereich wird durch Quadrate, der weiche Bereich durch Punkte gekennzeichnet. Mit diesem Poti wählt man lediglich die Klangfarbe, die man dann mittels »Process«-Poti mehr oder weniger dem Originalsignal beimischt. Um Pegelveränderungen auszugleichen, die durch das Anheben einer Baßklangfarbe entstehen, bietet der MK2-T einen eigenen Kompressor (»Soft Knee«-Charakteristik), der nur den Baßbearbeitungspfad beeinflusst. Auch bei hoher Kompression werden also die Höhen nicht dumpf und muffig. Lediglich die Quantität der Kompression ist zu definieren, Attack, Release und Threshold sind intern festgelegt.

Hi-Mid Tune

Der zweite Frequenzbereich der »Vitalizer«-Schaltung nennt sich »Mid-Hi Tune«. Auch hier kommt SPL mit einem Poti für die Wahl der Einsatzfrequenz (1 bis 22 kHz) aus. Frequenzen oberhalb werden angehoben, solche un-

terhalb entsprechend gedämpft. Das Signal wird angenehmer und scheinbar lauter. Die Absenkung und Anhebung der Frequenzen erzeugt SPLs Vitalizer durch amplitudenabhängige Phasenverschiebungen. Laute Frequenzen, die Nachbarfrequenzen überlagern, erhalten minimale Laufzeitdifferenzen zu leiseren Frequenzen. Sich überlagernde Klänge werden so für das Gehör »optimiert« und »geordnet« und ergeben ein differenzierteres Klangbild. Hinter diesem Filter wird nun die erste der beiden Doppeltrioden-Röhren dazu benutzt, Originalsignal und »Mid-Hi Tune«-Signal zu mischen. Die Röhre addiert ihre typische harmonische Obertoncharakteristik und zeichnet das Signal weich.

LC-EQ

Glanzlichter und »seidige Höhen« erzeugt die folgende Mitten- und Hochttonbearbeitungsstufe, die mittels Spulenfilterschaltung (»LC« = Spule - Kondensator) aufgebaut ist. Solche Spulen-EQs zeichnen sich durch einen angenehmen und harmonischen Klang aus und wurden in den 60er Jahren häufig benutzt, später jedoch durch günstigere RC-Filter (= Widerstand - Kondensator) ersetzt. Die Frequenz des »LC-EQ« ist zwischen 2 kHz und 20 kHz einstellbar, der Pegel wird mittels »Intensity«-Poti bestimmt.

Stereo Expander

Die letzte Station des MK2-T ist der »Stereo Expander«. Er vergrößert die Stereo-Basisbreite und erzeugt ein Klangbild, das scheinbar über den Abstand der Abhörlautsprecher hinausgeht. Die Schaltung erkennt Signale, die ganz rechts oder links plazierte wur-

den und mischt sie der gegenüberliegenden Seite phasengedreht wieder zu. Hier kommt die zweite Röhre zum Einsatz. Das Summensignal läuft durch Röhre und Stereo-Expander. Röhrenvorteile wie schönes Obertonspektrum, definierte Ortung und bessere Mono-kompatibilität kommen auch hier positiv zur Geltung. Leider läßt sich der »Stereo Expander« nicht wie im Vorgängermodell MK-2 durch einen Bypass-Schalter überbrücken, sondern lediglich mittels Poti »abdrehen«. Dies ist jedoch technisch bedingt, denn die Röhre soll natürlich auch ohne »Stereo Expansion« den Klang verfeinern.



Praktischer Einsatz

Der MK2-T läßt sich flexibel einsetzen. Im Studiobetrieb verbessert er das Signal im Summen- oder Subgruppen-Insert des Mischpults. Aber auch während der Aufnahme lassen sich Details im Signal sehr schön und einfach herausarbeiten. Sein volles Potential kann der Stereo Vitalizer MK2-T beim Überarbeiten und Restaurieren von Archivmaterial und beim Mastering ausspielen. Die Transparenz im Hoch- und Mitteltonbereich nimmt deutlich zu, die Bässe werden akzentuierter und präziser. Voraussetzung ist natürlich immer etwas Übung im richtigen Umgang mit allen Parametern, jedoch wirkt das Signal auch bei kräftigem Einsatz des Vitalizers nie »excited« oder »overprocessed«.

Sehr interessant ist der Einsatz im Film- und Video-Postproduction-Bereich. Gerade hier hat man oft mit schlechtem und sehr unterschiedlich klingendem Material zu kämpfen. Der »Vitalizer« gestattet ein sehr effektives und schnelles Abgleichen dieser unterschiedlichen Einstellungen. Dialoge lassen sich verständlicher, Atmos intensiver gestalten. Im Vergleich zu grafischen oder parametrischen Equalizern kommt man mit dem »Vitalizer« um einiges schneller und unkomplizierter zum gewünschten Ziel.

Auch für den Live-Einsatz ist der MK2-T eine gute Wahl. Klangliche Dichte läßt sich selbst bei moderaten Lautstärken erzeugen, das Signal gewinnt deutlich an Transparenz. Dank der einfachen Bedienung kann man auch unter Zeitdruck ein gutes Klangergebnis zaubern.

Fazit

SPL hat seine Legende »Vitalizer« mit dem Sound moderner Röhrentechnologie erweitert.

Herausgekommen ist dabei ein äußerst professionelles Gerät, das eine Klangvielfalt und eine Power besitzt, die wahrhaft erstaunlich sind. Vor allem in digitaler Umgebung ist der MK2-T eine hervorragende Investition. Er zeichnet die harten, digitalen Höhen weich und verleiht den Aufnahmen mehr Frische und Schönheit. Sowohl fürs Mastering als auch fürs Recording überzeugt der MK2-T auf ganzer Linie. Und vor allem: Das Arbeiten mit dem MK2-T macht Spaß.



- + hervorragender Klang und Klangvielfalt
- + Konzept
- + Preis/Leistung
- + lesenswerte Bedienungsanleitung

PLUS



- kein Bypass-Schalter des Stereo Expander

MINUS

EMPFOHLENE VERKAUFSPREISE

Stereo Vitalizer MK2-T: 1.635,- DM

Stereo Vitalizer MK2: 1.128,- DM

Classic Vitalizer: 1.410,- DM

Stereo Vitalizer: 448,- DM

Tube Vitalizer: 4.625,- DM

INTERNET

<http://www.SPL-electronics.com>

CHECK OUT

Röhren-Vitalizer sind so häufig nicht. Preislich vergleichbar ist der RP-562 von Bellari, der für etwa 1.500,- DM zu haben ist.

STATEMENT

Hermann Gier von SPL Electronics meint: „Der MK2-T ist auf die Lösung moderner Klangprobleme zugeschnitten. Toningenieure haben uns oft erzählt, wie sehr es nervt, nur einen Hochtton-Sound zu haben. Am Pult ist der Hochtton-EQ häufig nur ein Shelving mit 10 oder 12 kHz. Benutzt man so einen EQ auf mehreren Spuren, klingt der Hochttonbereich einfach »zu ähnlich«. Das gilt ebenfalls für digitale EQs. Der Clou am »Stereo Vitalizer« ist die Auswahl der Komponenten. Röhren produzieren, wie allgemein bekannt, ein sehr angenehmes Klangbild für den Mitten-/Hochttonbereich, die Spulenfilter sind für höchste Höhen unschlagbar: Man kann lange hören, ohne gestreßt zu werden. Wir haben lange gesucht und sind schließlich bei einem Hersteller fündig geworden, der noch altes Ferrit-Material benutzt, wie es auch in alten API- und MCI-Filtern verwendet wurde. Diese Spulen klingen sagenhaft.“

